

im August 2012

Grußwort

für den „Marsch für das Leben“ des Bundesverbandes für Lebensrecht e.V. am 22. September 2012 in Berlin

Sehr geehrter Herr Lohmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Marsch für das Leben“ setzen Sie seit zehn Jahren ein deutliches Signal für Menschenwürde und den Schutz des Lebens in unserer Gesellschaft. Zu diesem Jubiläum und zu Ihrem diesjährigen „Marsch für das Leben“ übermittle ich Ihnen im Namen der Senioren-Union der CDU Deutschlands herzliche Glückwünsche und Grüße.

Als seniorenpolitische Vereinigung der CDU legen wir großen Wert darauf, dass unser politisches Handeln auf einem christlichen Verständnis basiert und die Würde des Menschen – auch des ungeborenen und des sterbenden – ein unverrückbarer Eckpfeiler unserer Politik ist. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir ausdrücklich das Engagement Ihres Verbandes für das menschliche Leben und den Schutz des Lebensrechts.

In einer Zeit, in der unsere Gesellschaft u.a. durch wachsende Individualität, sich auflösende Milieus und einen schleichenden Werteverfall geprägt wird, brauchen wir wieder mehr Orientierung, nicht weniger. „Ohne Werte und Prinzipien ist kein Staat zu machen“, hat der ehemalige hessische Ministerpräsident Roland Koch einmal völlig zu Recht gesagt. Die damit verbundenen grundsätzlichen Fragen „Wie stehen wir zum Leben?“ und „Verliert das Leben in der modernen Welt an Wert?“ sind entscheidend dafür, ob das Gesicht unserer Gesellschaft ein humanes ist oder nicht. Deshalb ist es wichtig, dass politische Vereinigungen und Verbände, wie wir es sind, sich mit Blick auf politische Debatten – wie z.B. die zum geplanten Sterbehilfegesetz der Bundesjustizministerin – einbringen und Position beziehen.

Ein Verbot der gewerbsmäßigen Sterbehilfe ist völlig richtig und nicht nur Bestandteil des Koalitionsvertrags im Bund, sondern auch des CDU-Grundsatzprogramms. Es soll und es darf keinen Handel mit dem Tod geben. Aktive Sterbehilfe lehnen wir eindeutig ab. Verhältnisse wie in den Niederlanden, in denen professionelle Sterbehilfe-Teams unterwegs sind und Schwerstkranke und Lebensmüde aktiv beim Sterben unterstützen, sind für uns nicht akzeptabel. Zudem kann und darf es nicht sein, dass in Deutschland Beihilfe zur Sterbehilfe straffrei gestellt wird, z.B. für Nahestehende oder Ärztinnen und Ärzte.

Wir als Senioren-Union treten genau wie die CDU für einen Ausbau und eine Verbesserung der Palliativmedizin ein. Eine der größten Sorgen der Menschen – nicht nur von den Schwerkranken und Suizidgefährdeten – ist die, einmal unter Schmerzen sterben zu müssen. Die Antwort auf diese Sorge kann aus unserer Sicht nur die sein, eine so gute Palliativversorgung in Deutschland zu haben, dass niemand in Deutschland unter Schmerzen sterben muss. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass der Bundesverband Lebensrecht e.V. sich eindeutig für den Schutz des Lebensrechts bis zum natürlichen Tod ausspricht.

Für den „Marsch für das Leben“ und Ihr weiteres Engagement wünsche ich Ihnen im Namen der Senioren-Union der CDU Deutschlands alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Herzlichst



(Prof. Dr. Otto Wulff)
Bundsvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands
Mitglied im CDU-Bundesvorstand